

Harsdörffer, Georg Philipp: [hier sitz' ich an dem Rand/ in deines Vfers Schatten]

1 Hier sitz' ich an dem Rand/ in deines Vfers Schatten/
2 Du schlanker Pegnitzfluß/ hier nehm ich meine Rast/
3 Hier schau ich deiner Fluht nicht-ungestümnen Brast/
4 Hier seh ich neben dir die frischbegrünten Matten.
5 Du aber/ Vatterstrom in meinem Mutterland/
6 Ist dein Geräusche dann von Lust so weit entsessen/
7 Daß deiner Vfer mich ein fremdes macht vergessen?
8 Nein/ Vnglückk Vnglückk hat dich mir/ mich dir entwandt.
9 Es schwebet über dir ein schweres Himmelhassen/
10 Der Weltgemeine Sturm/des Krieges Jammerglut.
11 Kürtz'/ O du Wolkengott/ des starken Wetters Wut/
12 Laß ach! die Eger frey durchrauschen ihre Gassen/
13 Die manches Thal durchwäsch. Dann soll mir ihre Lust
14 Stäts eine Wollust seyn/ ein süsser Sinnenmust.

(Textopus: [hier sitz' ich an dem Rand/ in deines Vfers Schatten]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)